

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **96 (2006)**

Heft [4]: **Towards further convergence : Anglican and Old Catholic ecclesiologies**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

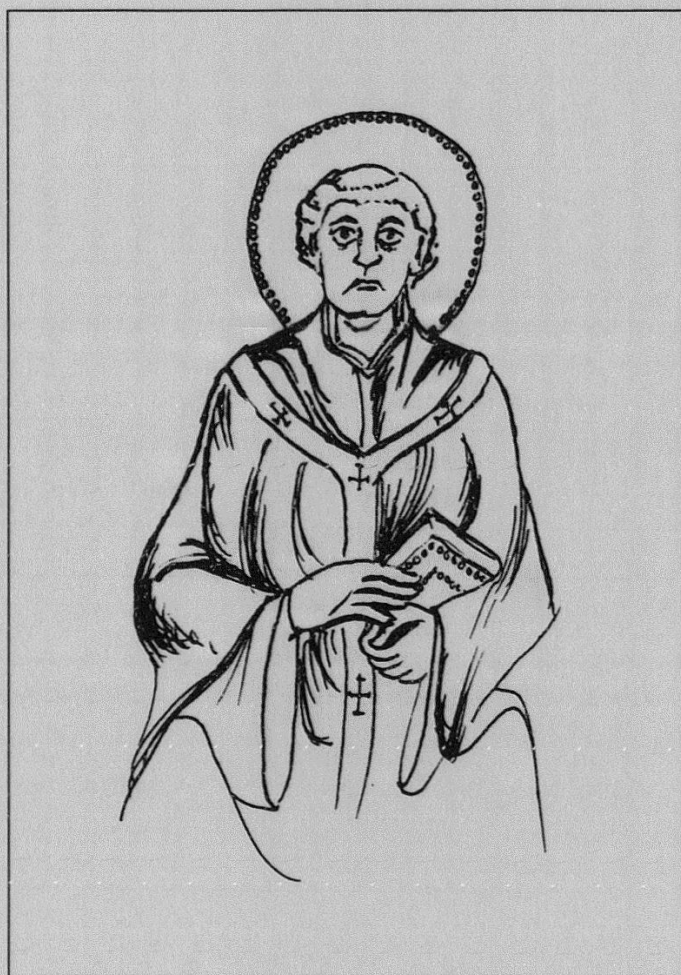
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# TOWARDS FURTHER CONVERGENCE: ANGLICAN AND OLD CATHOLIC ECCLESIOLOGIES

The Papers of the Anglican – Old Catholic Theologians' Conference  
Leeds, 29 August – 2 September, 2005

*Edited by Urs von Arx, Paul Avis and Mattijs Ploeger*



Beiheft zu IKZ 96 (2006)

INTERNATIONALE KIRCHLICHE ZEITSCHRIFT  
NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE  
DER GANZEN FOLGE HUNDERTVIERZEHNTES JAHR HEFT 457

1889 stellten die damals bestehenden altkatholischen Kirchen verschiedener Länder ihre volle kirchliche Gemeinschaft fest. Diese nahm den Namen «Utrechter Union» an. Drei Jahre später beschloss der Internationale Altkatholikenkongress von Luzern, ein internationales wissenschaftliches theologisches Publikationsorgan zu schaffen. Drei Ziele wurden damit verfolgt: die Prinzipien und Lehren der alten katholischen Kirche bekannt und für die Gegenwart fruchtbar zu machen; die Einigung der christlichen Kirchen durch Klärung der sie noch trennenden Fragen zu fördern; ein zwischenkirchliches Forum für diese Bestrebungen zu bilden.

Bereits zu Beginn des Jahres 1893 erschien das erste Heft unter dem Namen «Revue internationale de Théologie» (RITh). 1911 wurde der Name in «Internationale Kirchliche Zeitschrift» (IKZ) geändert.

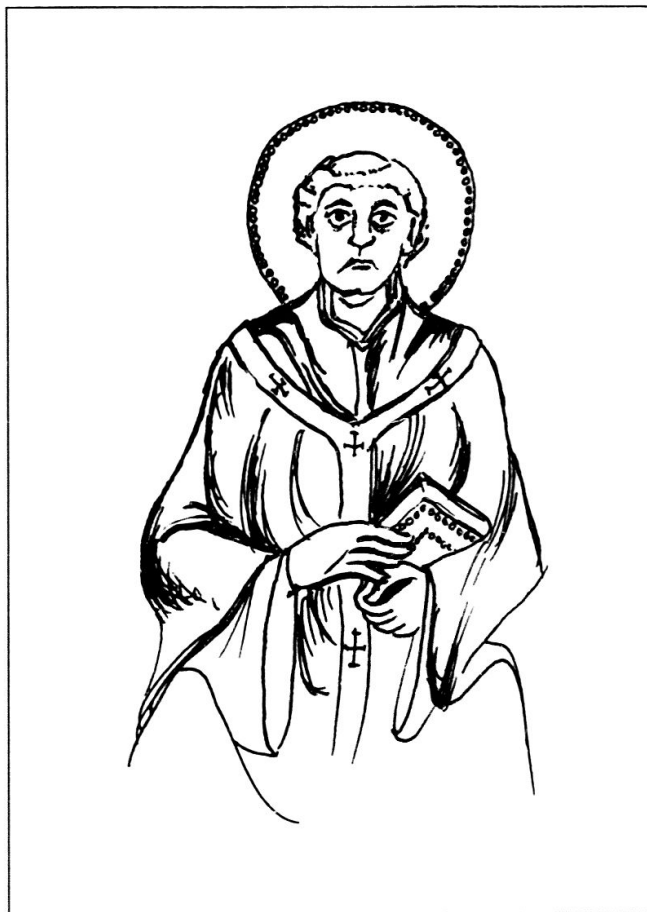
Die IKZ ist heute der erste und wichtigste Ort, wo man sich laufend und direkt über die Arbeit altkatholischer Theologie und über Ergebnisse historischer Forschung zum Altkatholizismus orientieren kann. Sie berichtet im Weiteren über die Wahrnehmung seines ökumenischen Anliegens, im Bereich theologischer Forschung wie auch zwischenkirchlicher Dialogprozesse. Dabei berücksichtigt sie besonders die östliche Orthodoxie und die anglikanische Kirchengemeinschaft, die traditionell zu den vorrangigen Partnern der Utrechter Union gehören.

Sie steht als wissenschaftliches Forum grundsätzlich Autoren und Autorinnen unterschiedlicher Herkunft, die ihrer Zielrichtung zustimmen, offen.

# TOWARDS FURTHER CONVERGENCE ANGLICAN AND OLD CATHOLIC ECCLESIOLOGIES

The Papers of the Anglican – Old Catholic Theologians' Conference  
Leeds, 29 August – 2 September, 2005

*Edited by Urs von Arn, Paul Avis and Mattijs Ploeger*



Beiheft zu IKZ 96 (2006)

---

Beiheft zur *Internationalen Kirchlichen Zeitschrift*  
(*Neue Folge der Revue internationale de Théologie*), 96. Jahrgang, 2006  
Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2006

Gedruckt mit Unterstützung des Eugène-et-Louis-Michaud-Fonds des  
Departements für Christkatholische Theologie der Universität Bern

*Zum Umschlagbild*

Zeichnung von Peter Amiet nach der ältesten bekannten Miniatur des Hl. Willibrord  
(Graduale, Echternach, 11. Jh.).

Der aus Northumbrien stammende und missionarisch wirkende Willibrord (658–739),  
der als erster Erzbischof von Utrecht gilt, ist für Anglikaner und Altkatholiken ein  
gemeinsamer *patron saint*.